

ABDRUCK  
**Niederschrift**

über den **öffentlichen** Teil der Sitzung des Kreisausschusses  
von Montag, den 08.12.2008,  
im großen Sitzungssaal des Landratsamtes Miltenberg

Beginn der Sitzung: 14:00 Uhr  
Ende der Sitzung: 16:25 Uhr

**Den Vorsitz führte Herr Landrat Roland Schwing.**

**Für den in der Zeit von 15.50 Uhr bis 16.25 Uhr stattgefundenen nichtöffentlichen Teil dieser Sitzung wurde eine gesonderte Niederschrift gefertigt.**

**Anwesend waren:**

**Ausschussmitglieder**

Herr Dietmar Andre  
Herr Dr. Hans Jürgen Fahn  
Herr Dr. Heinz Kaiser  
Herr Dr. Heinz Linduschka  
Herr Matthias Luxem ab 14.25 Uhr anwesend  
Herr Jürgen Reinhard  
Herr Ludwig Ritter  
Herr Dr. Ulrich Schüren  
Herr Erich Stappel  
Herr Bernhard Stolz

**Stellv. Ausschussmitglieder**

Frau Ellen Eberth  
Frau Petra Münzel

**Entschuldigt fehlten:**

**Ausschussmitglieder**

Herr Joachim Bieber  
Herr Jens Marco Scherf

**Von der Verwaltung waren anwesend:**

Herr Dr. Erwin Dittmeier, Medizinaldirektor Punkt 3  
Herr Oliver Feil, Regierungsrat  
Herr Dietmar Fieger, Verwaltungsdirektor  
Herr Alfons Opolka, Leiter der ARGE Landkreis Miltenberg Punkt 2  
Herr Gerald Rosel, Oberregierungsrat Punkt 4  
Herr Gerhard Rüth, Verwaltungsoberamtsrat  
Frau Susanne Seidel, Gleichstellungsbeauftragte Bis Punkt 3  
Herr Kurt Straub, Verwaltungsoberamtsrat  
Frau Eva Ullrich, Schriftführerin

**Außerdem waren anwesend:**

Herr Karlheinz Betz, Nahverkehrsbeauftragter der Landkreise Aschaffenburg und Miltenberg Punkt 4  
Herr Dr. Heimann, Geschäftsführer der ZENTEC GmbH Punkt 1  
Frau Claudia Kappes, Stellvertreterin des Landrats

**Tagesordnung:**

- 1 ZENTEC GmbH - Bericht zur aktuellen Situation und Beschlussfassung über die weitere Unterstützung der ZENTEC GmbH
- 2 Bezuschussung der beiden Arbeitslosen-Cafés in Miltenberg und Obernburg (Antrag der SPD-Fraktion vom 13.11.08)
- 3 Beratungstage von SEFRA im Raum Miltenberg (Auftrag des Kreisausschusses vom 13.03.08 zum Antrag der FW-Fraktion vom 28.02.08)
- 4 Verwendung der ÖPNV-Zuweisungen 2008 (Beratung und Beschlussfassung)

Tagesordnungspunkt 1:

**ZENTEC GmbH - Bericht zur aktuellen Situation und Beschlussfassung über die weitere Unterstützung der ZENTEC GmbH**

Landrat Schwing begrüßte zu diesem Punkt Herrn Dr. Heimann, Geschäftsführer der ZENTEC GmbH (Zentrum für Technologie, Existenzgründung und Cooperation GmbH als Technologieagentur und Gründerzentrum der Region Bayerischer Untermain).

Die ZENTEC GmbH befasse sich mit folgenden Themenbereichen:

- Existenzgründung
- Technologieförderung- und transfer
- Regionalmarketing und Regionalmanagement
- Clusterkoordination.

Neben dem Landkreis Miltenberg seien die Stadt Aschaffenburg, der Landkreis Aschaffenburg, die Industrie- und Handelskammer Aschaffenburg, die Handwerkskammer für Unterfranken, die Gemeinde Großwallstadt sowie die regionalen Sparkassen und Genossenschaftsbanken Gesellschafter der ZENTEC GmbH.

Herr Dr. Heimann berichtete sodann mittels **Powerpointpräsentation (die im Kreistagsinformationssystem eingestellt ist)** über die Aktivitäten der Einrichtung, die aktuelle Situation und die Entwicklungen in den verschiedenen Aufgabenbereichen der ZENTEC GmbH.

Landrat Schwing dankte Herrn Dr. Heimann für den Vortrag und hob die breite Palette hervor, die er gemeinsam mit seinem Mitarbeiterstab anbiete. Wer den Vortrag des Zukunftsforschers Prof. Horx anlässlich der 10-Jahresfeier verfolgt habe, der habe gemerkt, dass man einige der genannten Punkte wie z. B. Kooperation in der Region, Clusterorganisation oder Netzwerkgründung, welche wichtig seien für zukunftsorientierte Regionen, erfüllen könne. Stillstand auf diesem Gebiet bedeute sehr schnell Rückschritt, weshalb man sich jeden Tag neu beweisen müsse.

Kreisrätin Münzel sagte, es freue sie sehr, dass die Photovoltaik boome, was ein politischer Erfolg der Rot-/Grünen Bundesregierung sei. Zur Wissensfabrik führte sie aus, dass die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen seinerzeit einen Antrag gestellt habe, dass der Landkreis Miltenberg den Aufbau einer so genannten Wissensfabrik unterstütze, worunter ein Netzwerk von Wirtschaftsbetrieben, welche Kindergärten und Schulen auf unterschiedliche Art unterstützen, zu verstehen sei. Dieser Antrag sei vom Bildungsausschuss an die ZENTEC GmbH weitergeleitet worden. Mitte November sei bei ZENTEC dann ein Gespräch mit Industrievertretern und Vertretern der IHK geführt worden, bei dem man sich auf ein paar Punkte geeinigt habe: z. B. wie im Arbeitskreis „Wirtschaft und Schule“ Grundschulen mit eingebunden werden können, dass eine Auflistung zum Thema „Kooperationen mit Schulen“ erstellt werde und Informationen erteilt werden darüber, wo es Fonds und Stiftungen gebe und Pilotprojekte zum Thema „Zusammenarbeit Industriebetrieb – Schule“ ins Leben gerufen werden. Abschließend wolle sie wissen, wie viele Betriebe im Gründungszentrum von Frauen geleitet werden.

Herr Dr. Heimann teilte mit, dass er das 5-Punkte-Programm, bei dem es u.a. darum gehe, LehrerInnen darüber zu informieren, Auszubildende in die Unternehmen zu bringen, heute nicht mit aufgeführt habe und er hierzu keine Aussagen Dritter und Versprechungen machen könne, man allerdings um dieses Thema bemüht sei und noch am Nachmittag eine Sitzung diesbezüglich habe. Zur Quote der Arbeitnehmerinnen bzw. Geschäftsführerinnen könne er sagen, dass diese 19 % betrage bei einem Anteil von 6 Geschäftsführerinnen.

Kreisrat Dr. Kaiser sprach Herrn Dr. Heimann und der ZENTEC GmbH im Namen der SPD-Fraktion seine Anerkennung aus. Im Zusammenhang mit der ZENTEC habe es eine Planung der Automobilzulieferer in der Region gegeben; in der Praxis sollte die Vernetzung von Fahrzeugen mit der Infrastruktur (SIMTD) getestet werden, was eine seiner Meinung nach sehr zukunftsweisende Planung darstelle. Er wolle wissen, ob es hinsichtlich der Vergabe der Mittel von der Bayerischen Staatsregierung neue Informationen gebe. Was Herr Dr. Heimann zum Eigenkapitalforum gesagt habe sei sehr positiv zu bewerten. Hierzu wolle er wissen, ob auch Banken als Kapitalgeber fungieren, da eine Finanzierung ohne Co-Investoren schwierig sei. Außerdem wolle er wissen wie Herr Dr. Heimann die zunehmende Kritik an der Vielzahl der Cluster beurteile.

Herr Dr. Heimann sagte, dass das Thema SIMTD in der vorigen Woche Thema der Presse gewesen sei und fügte an, dass es die Zusage für die Zuschüsse nach wie vor gebe. Mit den Konzeptionen aus der Region werde man dann zum Zuge kommen, wenn die SIMTD gestartet sein werde. Die momentane Aufgabe sei es, Ideen aus der Automobilzuliefererindustrie und Ideen der Automobilindustrie zu harmonisieren.

Zum Eigenkapitalforum führte er aus, dass man die Absicht habe, Gründer und Finanziere zusammenzubringen, insofern wolle man nicht selber Gelder in Unternehmen investieren oder Empfehlungen machen. Die Gesellschafterbanken sehen dies als eine sinnvolle Ergänzung am Markt. Wenn sich Gründer aus dem Forum Kapital besorgen können, dann falle es

den Sparkassen und Raiffeisenbanken leichter, sich zu beteiligen. Man hoffe, dass das Engagement der Banken im Bereich von Firmengründungen oder im Bereich von Firmen, die wachsen möchten, gestärkt werde.

19 Schwerpunkte in der Clusterpolitik seien tatsächlich zu viel. Die Region habe gezielt 4 Schwerpunkte gesetzt. In der nächsten Zeit sei eine Zusammenführung einiger Cluster, die thematisch eng beieinander liegen, zu erwarten

Kreisrat Andre bedankte sich bei Herr Dr. Heimann im Namen der CSU-Fraktion für die geleistete Arbeit. Die Veranstaltung anlässlich der 10-Jahresfeier habe deutlich gemacht, dass die geschaffenen Netzwerke und Foren eine hervorragende Sache seien. Aufgefallen sei, dass 6 der 8 Sponsoren aus dem Landkreis Miltenberg und nur 2 aus dem Landkreis Aschaffenburg kommen. Er wolle wissen, ob dies symptomatisch oder nur ein Zufall sei.

Herr Dr. Heimann erläuterte, dass sich die mittelständischen Betriebe im Landkreis Miltenberg eher beteiligen als die im Landkreis Aschaffenburg ansässigen Großunternehmen, welche aufgrund ihrer Konzernstruktur eher zurückhaltend reagieren.

Landrat Schwing ergänzte, dass die hohe Beteiligung der Unternehmen aus dem Landkreis Miltenberg ein positiver Effekt der geknüpften Netzwerke sei und man viele innovative Unternehmen habe, die eng mit der ZENTEC zusammenarbeiten.

Kreisrat Dr. Linduschka bat Herrn Dr. Heimann aufzuführen, was er als jemand, der für die Wirtschaft am Untermain selbst eine entscheidende Bedeutung habe, nach dem Vortrag des Prof. Horx für die Wirtschaft vom Untermain an wichtigen, innovativen Kenntnissen herausgelesen habe.

Herr Dr. Heimann sagte, dass bei dem Event mit diesjährig ca. 500 Besuchern Aussagen über die Arbeit in Netzwerken oder Aussagen über die Öffnung von Horizonten besonders hervorzuheben seien.

Landrat Schwing betonte, dass man eine regionale Kooperation aller Beteiligten brauche und es wichtig sei, weitere Mitstreiter zu finden, damit man sich weiter entwickeln könne.

Die Frage von Kreisrat Dr. Fahn, ob es bezüglich der Verweildauer der Firmen in der ZENTEC eine zeitliche Obergrenze gebe, beantwortete Herr Dr. Heimann dahingehend, dass die Verweildauer dann länger sei, wenn z. B. eine Firma technisch aufwendige Einbauten vorgenommen oder im Haus weitere Firmen gegründet habe. Die 5-Jahresfrist gebe es nicht mehr.

Kreisrat Stappel bedankte sich in Namen der Fraktion der Neuen Mitte für die Informationen und die gute Arbeit. Er wolle auf Kreisrätin Münzels Aufforderung zurückkommen, dass sich die ZENTEC um die Schülerinnen und Schüler kümmern und deren Ausbildung mit forcieren solle. Er sei der Meinung, dass dies nicht Aufgabe der ZENTEC sei, sondern in erster Linie im Zuständigkeitsbereich der Agentur für Arbeit, der HWK, der IHK, des Landkreises, der Innungen und aller Betriebe, die in der freien Wirtschaft tätig seien, liege.

Auf die Frage wie der Beratungstag der Kammern angenommen werde und wie prozentual die Anfrage aus dem Handwerksbereich der Anfrage aus der Industrie gegenüberstehe, antwortete Herr Dr. Heimann, dass man am Tag 3 – 4 Anfragen habe und der überwiegende Teil nicht aus dem Handwerk komme, sondern dies Leute seien, die sich selbständig machen wollen oder z.B. Fragen zur Forschungsförderung haben. Die Aufgabe der ZENTEC in Bezug auf die Schulen sei die, Kontakte zur Wirtschaft zu ermöglichen.

Landrat Schwing informierte anschließend darüber, dass der Landkreis Miltenberg die Aktivitäten der ZENTEC GmbH jährlich mit folgenden Beiträgen unterstütze:

Existenzgründungsberatung, Technologieprojekte	48.600 €
Regionalmarketing und Regionalmanagement	60.000 €
Cluster- und Netzwerkkoordination	60.000 €
Mitgliedschaft in der FRM GmbH	10.000 €
<b>Gesamt:</b>	<b>178.600 €</b>

Die Stadt Aschaffenburg und der Landkreis Aschaffenburg leisten in gleicher Höhe Zuschüsse.

**Der Kreisausschuss fasste sodann einstimmig folgenden Beschluss:**

**Der Kreisausschuss nimmt den Bericht über die Aktivitäten der ZENTEC – Zentrum für Technologie, Existenzgründung und Cooperation GmbH zur Kenntnis.**

**Der Landkreis Miltenberg unterstützt auch weiterhin die Arbeit der ZENTEC GmbH durch Zuschüsse in der bisherigen Höhe.**

Tagesordnungspunkt 2:

**Bezuschussung der beiden Arbeitslosen-Cafés in Miltenberg und Obernburg (Antrag der SPD-Fraktion vom 13.11.08)**

Regierungsrat Feil gab folgende Informationen bekannt:

Es wurde von der SPD-Fraktion am 13.11.2008 der Antrag gestellt, den beiden Arbeitslosen-Cafés in Miltenberg (Café fArbe) und Obernburg (Café Fifty) einen einmaligen Zuschuss von jeweils 5.000,- € zukommen zu lassen. Die Cafés nahmen Aufgaben im Bereich der Beratung der Arbeitslosen, Hilfestellungen bei Antragstellungen sowie Hilfe bei der Integration und Schaffung der Teilhabe am kulturellen Leben wahr.

Die beiden Arbeitslosen-Cafés wurden über das Projekt Leila 50 der ARGE Miltenberg ins Leben gerufen. Das Café Fifty wird durch den Verein Café Sozial e.V. getragen, der auch das Café Oase in der Stadt Aschaffenburg und das Café Arbeit in Alzenau betreibt. Die Kosten für die Miete, die Personalkosten des Leiters und die sonstigen Betriebskosten werden aus Spendenmitteln aufgebracht. Die Finanzierung des Café fArbe erfolgt durch den Caritasverband für den Landkreis Miltenberg e. V., in dessen Räumlichkeiten das Café sich befindet.

Für die Betreuung von Arbeitslosen sind vorrangig die Arbeitsagentur sowie die ARGE Miltenberg zuständig. Durch die gemeinsame Arbeit mit der Arbeitsagentur in der ARGE Miltenberg engagiert sich der Landkreis Miltenberg bereits in diesem Tätigkeitsfeld und war auch bei der Gründung der Arbeitslosencafés involviert. Die ARGE hat sich inzwischen aus der Finanzierung des Projektes zurückgezogen. Augenblicklich werden nur noch Trägerpauschalen in Höhe von 200,- € je Person für die fünf beim Café Fifty im Rahmen einer gemeinnützigen Arbeitgelegenheit beschäftigten Personen gezahlt. Eine Kostenbeteiligung der Arbeitsagentur ist nicht beabsichtigt. Wie ein möglicher Zuschuss verwandt würde, kann nicht festgestellt werden, da dem Landratsamt Miltenberg keine Beurteilungsmöglichkeit über die Mittelverwendung oder die Kostenstruktur der Cafés zu Verfügung steht.

Darüber hinaus handelt es sich beim vorliegenden Antrag um einen Antrag auf Übernahme einer freiwilligen Aufgabe durch den Landkreis Miltenberg. In Anbetracht der Vielzahl von

freiwilligen Aufgaben, die der Landkreis bereits wahrnimmt und die auch immer wieder herangetragen werden, kann eine solche Übernahme einer freiwilligen Aufgabe regelmäßig nur erfolgen, wenn keine andere Stelle für diese Aufgabe zuständig ist. Die Kosten der Aufgabe wären durch die Landkreiskommunen im Rahmen der Kreisumlage zu tragen. Eine Ausweitung der freiwilligen Aufgaben des Landkreises erscheint unter Beachtung der Zuständigkeitsregelungen und der Verpflichtung zur Beachtung der kommunalen Haushaltsgrundsätze nicht angemessen.

Landrat Schwing ergänzte, dass es im Landkreis Aschaffenburg ebenfalls von der SPD-Kreistagsfraktion einen Antrag für die Cafés im Landkreis Aschaffenburg gegeben habe, welcher vom dortigen Kreisausschuss vor Monaten abgelehnt worden sei.

Kreisrat Dr. Schüren stellte den Antrag, Kreisrätin Weitz, die als Nichtmitglied der Sitzung beiwohnte, das Rederecht einzuräumen.

**Der Kreisausschuss beschloss sodann einstimmig, Kreisrätin Weitz das Rederecht einzuräumen.**

Kreisrätin Weitz führte aus, dass sich die ARGE Miltenberg zwischenzeitlich aus der Finanzierung des Projektes zurückgezogen habe und hier der Knackpunkt des Problems liege. Insbesondere das Café Fifty in Obernburg habe zu kämpfen. Der Trägerverein sei noch sehr jung und habe sich erst im Juni gegründet als die Diakonie ihre Trägerschaft zurückgezogen habe. Die Bestrebungen, das Café lebensfähig zu erhalten, seien sehr intensiv. Ab Januar 2009 fallen Mietkosten an, die bisher von der Diakonie gezahlt worden seien, aber nicht mehr gezahlt werden, da der Mietvertrag auslaufe. Nun gelte es, die ersten Monate zu überbrücken. Sie wolle darauf hinweisen, dass es im Café Fifty nicht nur um die Beratung und Unterstützung von Arbeitslosen ginge, sondern auch darum, dass beide Cafés einen sehr wichtigen Beitrag zur sozialen Infrastruktur im Landkreis leisten, wovon alle Gemeinden Nutznießer seien, da auch Menschen mit geringem Einkommen diesen Treffpunkt nutzen und eine Kommunikation gefördert werden könne, die sehr wichtig für diese Menschen sei. Sie frage sich, wie sich der Landkreis in Zukunft aufstellen wolle, wenn wichtige soziale Projekte nicht als Pflichtaufgabe, sondern als freiwillige Aufgabe gesehen werden.

Landrat Schwing entgegnete, dass solche Bitten des Öfteren vorgetragen werden und der Landkreis immer dann um Unterstützung gebeten werde, wenn sich jemand anders aus der Verpflichtung zurückziehe.

Kreisrat Dr. Linduschka sagte er selbst kenne die Probleme des Cafés Fifty in Obernburg und seiner neuen Trägerschaft. Dieses Café nehme Aufgaben für eine Klientel wahr, die besondere Aufmerksamkeit und Behandlung verdiene, was auch für den Landkreis wichtig sei. Wenn die Klarlegung dieser Fälle überzeugend und eine Nachweisbarkeit der Mittel gegeben sei, dann unterstütze er den Antrag der SPD-Fraktion.

Kreisrat Dr. Schüren stellte hinsichtlich der Aussage von Kreisrat Dr. Linduschka klar, dass man die einmaligen Zuschüsse nur in Verbindung mit einem genauen Verwendungsnachweis zahlen wolle.

Landrat Schwing schlug sodann eine Sitzungsunterbrechung vor, um gemeinsam mit den Fraktionsvorsitzenden nichtöffentlich eine Lösungsidee zu beraten.

Landrat Schwing gab danach bekannt, dass es im Landkreis Miltenberg Stiftungen und Fonds gebe, bei denen man einen Geldbetrag, dessen Höhe noch nicht bezifferbar sei, beantragen werde. Der Haushalt des Landkreises würde somit nicht belastet und Präzedenzfälle würden vermieden. Voraussetzung sei natürlich ein genauer Verwendungsnachweis durch die Trägerschaft.

**Der Kreisausschuss erklärte sich sodann einstimmig mit der von Landrat Schwing vorgeschlagenen Vorgehensweise einverstanden.**

Tagesordnungspunkt 3:

**Beratungstage von SEFRA im Raum Miltenberg (Auftrag des Kreisausschusses vom 13.03.08 zum Antrag der FW-Fraktion vom 28.02.08)**

Medizinaldirektor Dr. Dittmeier führte Folgendes aus:

Mit Datum vom 28.02.2008 stellte die Freie Wähler-Fraktion den Antrag, dass das Selbsthilfe- und Beratungszentrum für Frauen (SEFRA) zumindest einmal pro Woche im Raum Miltenberg (z.B. in der Stadt Miltenberg) einen Beratungstag durchführt und der Landkreis Miltenberg dies mit einem Betrag von bis zu 10.000 € pro Jahr unterstützt.

Dieser Antrag wurde bereits im Kreisausschuss der letzten Wahlperiode am 13.03.2008 behandelt und im Ergebnis wurde das zuständige Fachreferat im Landratsamt Miltenberg damit beauftragt, mit Vertretern von Stadt und Landkreis Aschaffenburg sowie SEFRA zu beraten, ob Beratungstage für Frauen im Raum Miltenberg notwendig sind.

Hierzu ist mitzuteilen, dass sich SEFRA seinerseits mit Schreiben vom 25.05.2008 wegen finanzieller Probleme (Rückgang bei den Spenden- und Bußgeldeinnahmen – Anstieg bei den Personal- und Sachkosten) an die drei kommunalen Gebietskörperschaften der Region gewandt und um ein gemeinsames Gespräch über eine Erhöhung der ihm seit 10 Jahren in konstanter Höhe zur Verfügung gestellten Fördermittel sowie zu seiner konzeptionellen Entwicklung gebeten hat.

In dessen Folge wurden dann von Vertretern der drei Gebietskörperschaften mit SEFRA im Rathaus der Stadt Aschaffenburg insgesamt zwei Gespräche geführt, an denen jeweils seitens des Landkreises Miltenberg sowohl unsere Gleichstellungsbeauftragte Frau Seidel als auch der Berichterstatter als zuständiger Abteilungsleiter teilnahmen. Diese Gespräche führten zu folgenden Ergebnissen:

Hinsichtlich von Beratungstagen im Landkreis Miltenberg wurde mit SEFRA Einvernehmen darüber erzielt, dass hierfür zurzeit keine Notwendigkeit gesehen wird. Die Entwicklung soll aber weiterhin beobachtet werden. Darüber hinaus soll auch im Rahmen des in den Gesprächen vereinbarten halbjährlichen Informationsaustauschs zwischen SEFRA und den drei Gleichstellungsbeauftragten der Region über die Beratungssituation im Landkreis gesprochen werden.

Um die Existenz und den Fortbestand von SEFRA zu sichern, wurde außerdem eine Erhöhung der jährlichen Gesamtförderung durch die drei kommunalen Gebietskörperschaften ab dem Jahre 2009 von bisher max. 86.919,62 € (ehemals 170.000 DM) auf dann max. 100.000 € vereinbart. Nach dem Verteilungsschlüssel 3 : 2 : 1 (Stadt Aschaffenburg : Landkreis Aschaffenburg : Landkreis Miltenberg) erhöht sich damit für den Landkreis Miltenberg ab dem Jahre 2009 der jährliche maximale Förderanteil um bis zu 2.213,56 € von bisher max. 14.486,44 € auf zukünftig max. 16.700 €.

Für den Fall eines Defizits im Jahre 2008 wurde als einmalige Sonderzahlung ein Defizitausgleich von 50 %, max. bis 5.000 €, vereinbart. Dieser soll ggf. unter den drei Gebietskörperschaften ebenfalls entsprechend dem vorgenannten Verteilungsschlüssel aufgeteilt werden.

Kreisrat Dr. Fahn begrüßte das Zustandekommen der Gespräche der Vertreter der drei Gebietskörperschaften mit SEFRA. Ein heute geführtes Telefongespräch habe ergeben, dass SEFRA im Moment nicht genügend personelle Kapazitäten frei habe, um Beratungstage in Miltenberg durchzuführen. Dass die Entwicklung, wie Medizinaldirektor Dr. Dittmeier ausgeführt habe, beobachtet werde, finde er gut.

Medizinaldirektor Dr. Dittmeier erläuterte zur Klientinnenherkunft von SEFRA, dass im Jahr 2006 bei einer Gesamtzahl von 350, 40 Klientinnen und 2007 bei einer Gesamtzahl von 370, 60 aus dem Landkreis Miltenberg gekommen seien. Bei einer Zahl von 1.300 Telefonkontakten im Jahr 2007 müsse man beachten, dass 93 % davon Kurzgespräche und keine intensiven Beratungen gewesen seien.

Gleichstellungsbeauftragte Seidel ergänzte, dass viele Frauen die Anonymität in Aschaffenburg schätzen. Weiterhin bestehe die Möglichkeit, bei Bedarf eine Beratung in Miltenberg an einem neutralen Ort in die Wege zu leiten. Man müsse sich die Frage stellen, ob es effizient sei, Räumlichkeiten anzumieten. Die Entwicklung werde man weiterhin im Auge behalten.

Landrat Schwing bedankte sich bei Medizinaldirektor Dr. Dittmeier und der Gleichstellungsbeauftragten Seidel und schlug vor, einen Beschluss anzufügen.

**Der Kreisausschuss fasste sodann einstimmig folgenden, von Landrat Schwing angelegten Beschluss:**

**Die Vereinbarung wird zustimmend zur Kenntnis genommen und die Verwaltung beauftragt, beim Haushalt 2009 die entsprechenden Beträge inklusive eines noch zu übernehmenden Defizits mit einzuplanen.**

Tagesordnungspunkt 4:

#### **Verwendung der ÖPNV-Zuweisungen 2008 (Beratung und Beschlussfassung)**

Herr Betz, Nahverkehrsbeauftragter der Landkreise Aschaffenburg und Miltenberg, führte zur Verwendung der ÖPNV-Zuweisungen 2008 Folgendes aus:

Die geplante Verwendung der ÖPNV-Zuweisungen 2008 wurde bereits im Kreisausschuss am 13.03.2008 vorgestellt und grundsätzlich gebilligt. Auf die Sitzungsvorlage wird verwiesen. Der Bescheid der Regierung von Unterfranken bzgl. der ÖPNV-Zuweisungen 2008 an den Landkreis Miltenberg liegt noch nicht vor. Auf Basis eines im Januar angemeldeten und im November bestätigten Finanzaufwandes von ca. 238.760,-- € wird der Landkreis eine Zuweisung in Höhe von 159.173,-- €, abzüglich der Rückforderung von 3.560,-- € für die Überzahlung im Jahr 2007, erhalten.

Die Aufwendungen in 2008 haben sich gegenüber der Vorlage vom 13.03.2008 wie folgt verändert:

Zentrale Aufgaben:

Die Aufwendungen der VAB im Marketing steigen in diesem Jahr auf ca. 190.000,-- €. Davon entfallen ca. 100.000,-- € auf Basisinformationen (Fahrplanbücher, Faltfahrpläne, Tarifinfo, Internet), ca. 60.000,-- € auf kundengruppenbezogene Aktionen (Berufstätige, Auszubildende und Senioren) aber auch ca. 22.000,-- € auf direkt dem Landkreis Miltenberg zuzuordnende Werbeaktionen (Wörth, Kleinwallstadt-Hausen). Es wird vorgeschlagen, der VAB ei-

nen pauschalen Zuschuss von 25.000,-- € zu gewähren. An Sachkosten werden pauschal 200,-- € angenommen. Die Ausfallgarantie für die Anerkennung der VAB-Netzkarten bis Buchen wurde vertragsgemäß in Höhe von 10.595,-- € gezahlt. Für den Sondertarif im Stadtbusbereich Miltenberg wurde den Gemeinden wie im letzten Jahr ein Zuschuss von 4.000,-- € gewährt.

Die Summe der Ausgaben im Bereich der zentralen Aufgaben beläuft sich daher auf insgesamt 39.795,-- €

Maßnahmen des Landkreises im Angebot:

Der bestehende Verkehrsvertrag wurde wie vorgesehen mit einer Gesamtzahlsumme in 2008 von 130.000,-- € abgewickelt. Die neue Finanzierungsvereinbarung sieht zukünftig vierteljährliche Zahlungen vor. Es wird vorgeschlagen, die im Januar fällige erste Rate in Höhe von 28.750,-- € noch im Dezember auszusahlen. Der Gesamtaufwand für Angebotsmaßnahmen beträgt in 2008 insgesamt 158.750,-- €

Investitionsmaßnahmen:

Eine Ergänzungsförderung des Landkreises an die Gemeinden beim Bau von Unterstellhallen wurde von einer Gemeinde für zwei Vorhaben abgerufen. Bei einem Gesamtaufwand von 15.609 € wird ein Zuschuss von 6.000,-- € erforderlich. Nicht abgerufen wurden Zuschüsse für zusätzliche Infovitrienen an Umsteigepunkten und die Nachrüstung von bestehenden Haltestellen auf niederflurgerechte Bordsteine. Von den Unternehmen wurde dieses Jahr keine Nachrüstung von Fahrzeugen mit großformatigen Matrixanzeigen angemeldet. Nachdem im Dezember 2007 beschlossen wurde, den Bau des neuen Regionalen Omnibusbahnhofes (ROB) in Aschaffenburg mit insgesamt 60.000,-- € zu fördern und im Dezember bereits der Betrag von 48.035,-- € überwiesen wurde, verbleibt noch eine Restförderung von 11.965,-- € in diesem Jahr.

Insgesamt ergeben sich somit im Bereich der Investitionszuschüsse Aufwendungen von 17.965,-- € im Jahr 2008.

Gesamtaufwand 2008:

Der Gesamtaufwand im Bereich ÖPNV beträgt im Jahr 2008 insgesamt 216.510,-- €

Kreisrätin Münzel regte zum Thema Marketing und gruppenbezogene Aktionen Fallbeispiele an, was gerade für ältere Menschen von Nutzen sein könnte. Gut fände sie z. B. auch einen „Tag des offenen Busses“, an welchem man sich über das Busangebot informieren könnte.

Kreisrat Dr. Fahn wollte von Herrn Betz wissen, ob die Information richtig sei, dass der Busverkehr ab dem 14.12.08 zwischen Miltenberg und Wertheim an Werktagen eingestellt werde und die Westfrankenbahn als Alternative mehr Züge einsetze. Für SeniorInnen bedeute dies ein Nachteil wenn sie vom Bahnhof Miltenberg aus in die Stadt möchten.

Kreisrat Andre bemängelte, dass in Aschaffenburg zwischen 19.00 und 20.00 Uhr schlechte Zug- und Busverbindungen in Richtung Miltenberg bestehen und für wartende Passagiere zu dieser Zeit keine adäquate Wartemöglichkeit gegeben sei.

Herr Betz führte zu den gestellten Fragen aus, dass ein „Tag des offenen Busses“ einen entsprechenden Rahmen voraussetze und dieser an eine Veranstaltung in Form eines Infostandes geknüpft durchführbar wäre. Zum Thema „individuelle Fahrplaninfos“ sei eigens eine Mappe für die Teleportalklinik Miltenberg erstellt worden, welche über das VAB-System abrufbar sei. Zur Frage von Kreisrat Dr. Fahn teilte er mit, dass sich die Bayerische Eisenbahngesellschaft nun bereit erklärt habe, den Fahrplan im Abschnitt Miltenberg – Wertheim auf ein stündliches Angebot zu verdichten. Folgerichtig sei der parallel laufende Bus zurückgenommen worden. Vom Bahnhof Miltenberg aus in die Stadt könne der Stadtbus ohne zu-

sätzlich zu lösenden Fahrschein genutzt werden. Die Frage des Kreisrats Andre beantwortete er dahingehend, dass man momentan nur während der Öffnungszeiten im Regionalen Omnibusbahnhof (ROB) im Kundenzentrum warten könne und sich die Situation in den nächsten beiden Jahren aufgrund des Abrisses schwierig darstelle und sich nach dem ihm noch unbekanntem Bauplan des Investors richte.

**Der Kreisausschuss fasste sodann einstimmig folgenden Beschluss:**

**Der Kreisausschuss stimmt der vorgesehenen Verwendung der ÖPNV-Finanzmittel in 2008 zu. Die Verwaltung wird beauftragt, die entsprechenden Maßnahmen durchzuführen.**

gez.

**Schwing**  
Vorsitzender

gez.

**Ullrich**  
Schriftführerin